

INTERPELLATION von Christoph Ziegler (GLP, Elgg)

betreffend Aufwertung des Geschichtsunterrichts (Staatskunde) in der Volksschule

Im Zusammenhang mit der Abstimmung über eine Einführung des Stimmrechters 16 ist immer wieder über die Qualität des Geschichtsunterrichts in der Volksschule diskutiert worden. Lehrpersonen meldeten sich zu Wort und beklagten, dass die Rahmenbedingungen für das Fach Geschichte vor allem an der Sekundarschule ungenügend seien. Für Aussenstehende ist es schwierig, sich ein aktuelles Bild eines Fachs zu machen, dessen staatspolitische Bedeutung in einer Demokratie erheblich ist. Deshalb stelle ich dem Regierungsrat folgende Fragen:

1. Die Reduktion des Geschichtsunterrichts auf anderthalb Wochenlektionen (noch vor Einführung des neuen Lehrplans) hat das Fach Geschichte geschwächt. Teilt der Regierungsrat die Auffassung, dass ein magerer Geschichtsunterricht an der Volksschule die Politik eines demokratischen Staates durchaus etwas angeht und nicht dem Bildungsrat allein überlassen werden kann?
2. Teilt der Regierungsrat die Auffassung, dass ein wöchentlicher Geschichtsunterricht von durchschnittlich eineinhalb Lektionen kaum ausreicht, um einen aufbauenden Geschichtsunterricht mit Meilensteinen zentraler geschichtlicher Ereignisse erfolgreich durchzuführen?
3. Erhebungen über den Unterricht im Bereich RZG (Geschichte und Geografie) scheinen besonders schwierig zu sein. Dennoch wäre es interessant zu wissen, ob die Fachstelle für Schulbeurteilung dem Geschichtsunterricht an der Volksschule bereits einmal ein Augenmerk im Rahmen ihrer Beobachtungsschwerpunkte geschenkt hat. Liegen allenfalls ausführliche Berichte vor?
4. Falls keine aufschlussreichen Berichte oder Untersuchungen vorliegen, wie könnte vorgegangen werden, um sich ein Bild vom effektiven Zustand des Geschichtsunterrichts an unserer Volksschule zu machen?
5. Ist der Regierungsrat der Auffassung, dass sich die Doppelausbildung für Sekundarlehrpersonen in Geografie und Geschichte (Fachbereich RZG) gut bewährt hat? Wäre es nicht besser, wieder beide Bereiche als eigenständige Module an der Pädagogischen Hochschule anzubieten?
6. Wieweit trifft es zu, dass fachlich unzureichend ausgebildete Lehrpersonen über längere Zeit Geschichtslektionen an der Sekundarschule erteilen müssen?
7. Im Gegensatz zur Volksschule hat der Geschichtsunterricht an den Gymnasien eine stärkere Position. Findet es der Regierungsrat in Ordnung, dass bei der geschichtlichen Grundbildung unserer Jugend grosse Differenzen zwischen Jugendlichen von Berufs- und Mittelschulen bestehen?

Christoph Ziegler

M. Näf
B. Scherrer
A. Gisler
S. Bienek
M. Zeuglin
S. Gehrig

I. Garcia
R. Alder
S. Huber
U. Glättli
G. Kreuzer

C. Frei
C. Hollenstein
T. Wirth
C. Stünzi
K. Joss

N. Aeschbacher
C. Cortellini
D. Güller
A. Hasler
M. Sanesi